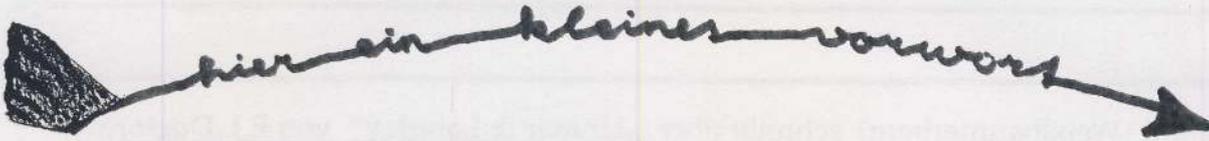


NEUEN SEITEN

April 2011



Kafka
Buch!
Borges
aus! *

Liebe Leser !

Dieses Vorwort wäre doch ein schönes Motto für eine Bücherei. Trotzdem möchte ich Sie bitten, der obigen Aufforderung, kein Buch zu kaufen, nicht nachzukommen. Verlage, Buchhändler und Schriftsteller sollen gut leben können. Freilich, das Ausborgen hat schon beträchtliche Vorteile, vor allem, wenn dies in einer Bücherei wie in Vöcklamarkt getätigt werden kann, die ihren Medien-Bestand ständig aktualisiert. Zur Zeit können Sie wieder besonders viele Neuerscheinungen in allen Richtungen in unserer Bücherei entdecken.

Im Folgenden fünf Leser mit ihren ganz besonderen Buchempfehlungen:

Hilde Baumann (Zipf) schreibt über **„Der alte König in seinem Exil“ von Arno Geiger:**

„Das ist wieder einmal ein Buch, das man nicht aus der Hand legen möchte: So bezaubernd erzählt uns der Autor die Geschichte seiner Familie. Man „spaziert“ mit ihm und seinem an Alzheimer erkrankten Vater durch die Vorarlberger Landschaft in seinen Jahreszeiten. Dieses Buch besticht durch seine berührenden, fast philosophischen Dialoge zwischen Vater und Sohn. Die alten „Verwundungen“ des Sohnes weichen einem neu entdeckten Verständnis dem Vater gegenüber. Die Krankheit verliert in dieser durchaus auch mit Humor erzählten Geschichte ihren Schrecken, und man erkennt, dass alle Facetten des Lebens lebenswert sind, auch die, welchen wir am liebsten „ausweichen“ möchten, wir gerade daraus wachsen und lernen ...“

Der Autor Thomas Sautner ist schon vielen durch seine (sehr oft entliehenen) Bücher **„Milchblume“** und **„Fuchserde“** bekannt. Sein aktueller Roman gehört ebenfalls zum Bestand unserer Bücherei.

Walter Fritsch (Bahnhofsiedlung) schreibt über **„Fremdes Land“ von Thomas Sautner:**

„Ein gruselig spannendes Buch zwischen Fiktion und Realität. Wie endlich ist der freie Wille des Menschen? In wie weit sind wir in der Lage, die zukünftigen Auswirkungen unserer im Jetzt getroffenen Entscheidungen abzusehen? Thomas Sautner geht fast 80 Jahre nach Adlous Huxleys „Brave New World“ immer noch der Frage nach, wohin es mit unserer Welt geht ...“

Ein Roman, der sich bereits einige Monate im Bestand unserer Bücherei befindet, oft nicht „greifbar“, also immer wieder entliehen ist, heißt **„angerichtet“** von **Herman Koch**. Vier Personen, ein Sternelokal und ein schreckliches Ereignis: Aus diesen „Zutaten“ macht der niederländische Bestsellerautor H. Koch ein Roman-Menü, das dem Leser nur anfangs leicht daher kommt und ihm später schwer im Magen liegt. Wie weit darf Elternliebe gehen? Was darf man tun, um seine Kinder zu beschützen?

(Bitte wenden!)

Gabriele Eder (Mauracherberg) schreibt über „angerichtet“ von Herman Koch:

„angerichtet“ - mein absoluter Favorit 2010!! Anfangs vielleicht etwas fad, aber dann sehr spannend, aufwühlend, erschütternd. Ich habe noch nie ein Buch mit einer derartigen Thematik und mit einem derartigen Ausgang gelesen. Empfehlenswert!“

Sabine Templ (Weixlbaumerberg) schreibt über „Homer & Langley“ von E.L.Doctorow:

„In Anlehnung an die Kohelet-Lesung anlässlich der Bibelausstellung sei kurz zusammengefasst: Es ist ein sehr schönes Buch über Nichtigkeiten und kleine Glücksmomente. Der Anlass für diese Geschichte war eine wahre Begebenheit. Die Schlagzeile in der Zeitung hätte heißen können: „Fifth Avenue – Zwei Millionäre in völliger Verwahrlosung gefunden!“ (Aber: Zeitungen vereinfachen!) Es geht um zwei Brüder, der eine Homer, der andere Langley, der eine blind, offen für die Welt (Er ist der Erzähler seines Lebens, in dem sich die amerikanische Geschichte des 20. Jhds wider= spiegelt.), der andere (1.Weltkriegsgeschädigt), seinem Bruder in fürsorglicher Liebe zugetan, verschließt sich zunehmend der Außenwelt. Um beide ziehen sich (im wahrsten Sinne des Wortes) die Kreise immer enger. Langley verfolgt die Idee einer immerwährenden (zeitlosen) Zeitung. Sie hätte auch die Frage dieses Buches nach Menschlichkeit und gesellschaftlicher Moral beantworten können. Aber selbstverständlich ist diese Zeitung nie fertig geworden.“

Alois Aigenstuhler (Vize-Bürgermeister in Pfaffing) schreibt über „Die Säulen der Erde“ von Ken Follett:

„Follett hat einfach gut recherchiert: Man erfährt so viel Interessantes über das England des 12. Jhdts., über die Architektur der Zeit, über das mittelalterliche Leben und Denken. Und alles hat der Autor überaus fesselnd in eine rasante Handlung verpackt. Zwei Generationen Leben in einer Zeit des Umbruchs. Trotz der 1200 Seiten ist mir nie langweilig geworden. Einmal bis 4 Uhr durchgelesen, dann Licht ab, nach zwei Stunden Schlaf aufgewacht und ... ja, sicher, um 6 Uhr morgens in Folletts Buch wieder weitergelesen. - Ich freue mich schon auf seinen neuen Roman!

Das neue Buch von **Ken Follett** heißt „Sturz der Titanen“, ist in unserer Bücherei entlehnbar und fand schon begeisterte Leser.

Auch das neue Buch von **Alois Brandstetter** ist bereits eingetroffen:

„Zur Entlastung der Briefträger“ tragen Sie bei, wenn Sie diese Bücherei-Info selber nach Hause befördern, oder wenn Sie ein Exemplar der April-Ausgabe der Nachbarin mitnehmen ;-)

Herzliche Grüße! Robert Templ

* Die ersten zwei Wörter des Vorwortes stammen von **Willy Astor** (der mit seinen höchst vergnüglichen Sprach= spielereien im Buch „Unverrichter der Dinge“ in unserer Bücherei präsent ist), und die letzten zwei Wörter fügte der Verfasser dieser Info hinzu.

Franz **Kafka**, Schriftsteller, geboren 1883 in Prag, starb 1924 an Tuberkulose.
Jorge Luis **Borges**, bedeutender argentinischer Schriftsteller (1899 – 1986),
übersetzte auch Kafkas „Die Verwandlung“ ins Spanische.

